

FRANK BADUR

20. November 2013 – 11. Januar 2014
Vernissage: Samstag, 16. November 2013

about drawing

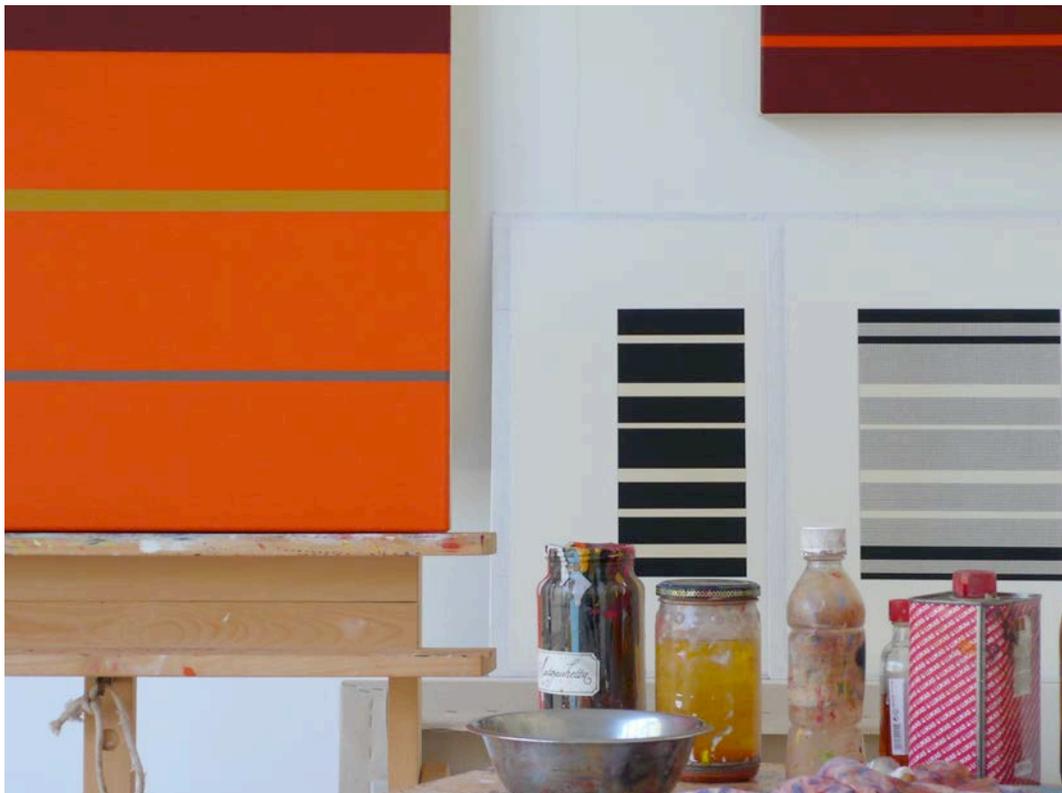
Vernissage 12 h bis 15 h

GALERIE BERNARD JORDAN
Zwinglistrasse 33 | 8004 Zürich

about color

Vernissage 15 h bis 18 h

GALERIE WENGER
Mühlebachstrasse 12 | 8008 Zürich



Ab Mitte November widmen sich zwei Zürcher Galerien dem Werk von Frank Badur. Die ausserordentliche Kooperation der beiden Ausstellungsorte ermöglicht einen konzentrierten Blick auf Badurs vorherrschende Ausdrucksmedien: Zeichnung und Ölmalerei. Während die Ausstellung *about drawing* in der Galerie Bernard Jordan seine Zeichnungen zeigt, präsentiert die Galerie Wenger mit *about color* die farbigen Ölgemälde.

Geprägt durch die Avantgarde, bewegt sich das künstlerische Vokabular Frank Badurs im Umfeld der konstruktivistischen und konkreten Kunst. Trotz einer Verwandtschaft und Parallelität zu diesen Kunstrichtungen bleibt seine Ausdrucksweise eine eigene. Seine Bilder basieren auf einem ausgeklügelten System, das jedoch nicht dogmatisch ist, sondern sich vielmehr durch seine Widersprüchlichkeiten auszeichnet. Sowohl für seine Zeichnung als auch für seine Malerei ist das Zusammenspiel von Kontrolle und Intuition charakteristisch. Seine unkonventionelle Haltung wird in seinen Zeichnungen anhand

der Rasterformen besonders deutlich. Die freie Linienführung lässt ungleich grosse Kästchen entstehen und lockert so das engmaschige Netz auf, das die Bilder beherrscht.

Seine Ölbilder sind vor allem durch eine besondere Farb- und Flächeneinteilung gekennzeichnet. Monochrome Farbbahnen durchqueren die Leinwände, die wie Fragmente einem grossen Ganzen entnommen scheinen. Die Besonderheit besteht hier in der Dissonanz, in dem Ungleichgewicht der Anordnung von Farbe und Fläche zueinander. Dennoch gelingt es dem Künstler durch sorgsam aufeinander abgestimmte Proportionen und unter Berücksichtigung von Hell und Dunkel, eine Ausgewogenheit zu erzeugen, die ein Eindruck von Harmonie ermöglicht.

Immer wieder bricht der Künstler durch seine gezielt gesetzten Akzente und Auslassungen die Klarheit und Strenge, die seinen Bildern innewohnen und lässt die Grenzen so zwischen Bild und Umgebung verschwimmen. Seine Bilder lesen sich wie eine Aufforderung nach einer vertiefenden Anschauung. Frank Badur behandelt kein offensichtliches Thema, vielmehr wird aufgrund der geometrischen Abstraktion die Malerei selbst zum Gegenstand der Betrachtung. Dennoch öffnet sich seine Kunst, die bestimmt von Rhythmus und Struktur ist, einem breiten Themenkreis. Seine Werke verweisen indirekt auf mögliche Themenfelder, die subjektiv sehr unterschiedlich vernommen werden können. Sie laden ein, länger zu verweilen.

Frank Badur, 1944 in Oranienburg bei Berlin geboren, studierte von 1963-1969 Malerei an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. Ab 1985 war er als Professor an der Hochschule der Künste in Berlin auch lehrend tätig. Seit 1973 lebt und arbeitet er abwechselnd in Berlin und Finnland. Seine Werke sind in diversen Museen und Sammlungen vertreten, unter anderem im Museum of Modern Art in New York, der Nationalgalerie in Berlin und der Kunsthalle Bremen.